

Umwelt-, Energie- und Landwirtschaftsausschuss Stadt

Herrieden 05.10.2021

Redebeitrag GF Rainer Weiß, BBV-Ansbach:

Aufgabenstellung: „Wie können Landwirte durch Kommunen unterstützt werden bei Erhalt und Bewirtschaftung ihrer Betriebe? Auch unter besonderer Berücksichtigung von Hochwasserereignissen (=Juli 2021).“

Landwirte sind Unternehmer und haben jahrelange Erfahrungen mit guten und schlechten Witterungsverläufen. Sie denken in Kreisläufen (Düngung).

Im Bayerischen Bauernverband haben wir vor allem Erfahrungen in der Wechselwirkung von Kommunen und Landwirten bei den Themen

-Grundsteuer A - Hebesatzgestaltung

-Erschließungsbeiträge nach dem KAG für Wasser, Abwasser sowie Straßenausbaubeiträge. In diesem Bereich können Kommunen durch Satzungsgestaltungen mit z. B. Grundstücksgrößenbegrenzung viel für erträgliche Kostenbelastungen der Hofstellen tun.

-Flächennutzung (Verpachtung Städtischer Flächen an Landwirte)

Nicht auf höchsten Pachtpreis schielen; Vielzahl von Pächtern bringt Vorteile bei individueller Bewirtschaftung. Landwirte beteiligen sich zunehmend an Programmen zur Extensivbewirtschaftung (Kulturlandschaftsprogramm und Vertragsnaturschutz).

Bei der Bewirtschaftung der Flächen nach HW-Ereignissen:

Hochwasser kommt immer zum falschen Zeitpunkt. Eine Vorbereitungszeit ist nicht gegeben. Art und Ausmaß sind nicht vorhersehbar. Betroffenheit ist deshalb sehr unterschiedlich.

Folgende Fragen sind vorrangig:

1. Aufwuchs muss schnell beseitigt werden

➔ Ablageflächen zum Zwischenlagern

- ➔ Entsorgungskosten können erheblich sein. Verschmutzter Aufwuchs ist regelmäßig nicht verfütterbar in Tierbeständen.

KULAP/VNP haben oft spezielle Bestimmungen und schränken Flächennutzungen weiter ein.

2. Dokumentation durch Stadt Herrieden

- ➔ HW-Linien nachweisen, auch später noch. Dies hilft vielen Landwirten bei Versicherungsfragen. Datenschutz sollte keine Rolle spielen.

3. Angemessener/angepasster Pachtpreis

Diesbezüglich hatten sich Landwirte an mich gewendet. Antrag an Frau Bgm. war schon formuliert. Nach Rücksprache mit 3. Bgm. Heller aber zurückgehalten, weil Initiative der Stadt Herrieden zur Reduzierung der Pachtzahlungen für städtische Flächen bereits lief.

4. Regelmäßiger Austausch mit Ortsobleuten:

In der Stadt Herrieden verfügt der Bayerische Bauernverband über 10 Ortsverbände, die mit den Gemarkungen deckungsgleich sind. In allen Gemarkungen sind Ortsobmänner gewählt. Nur in einem Ortsverband ist keine Ortsbäuerin vorhanden.

Es wird vorgeschlagen, diese Personen regelmäßig zu Aussprachen/Diskussionen einzuladen, um die besonderen Anliegen und Herausforderungen der landw. Betriebe im Bereich der Stadt Herrieden zu diskutieren.

Diese Personen sind allesamt sehr aufgeschlossen, pragmatisch, lösungsorientiert.

Die Flächennutzung braucht wirtschaftliche Verwertung.

Aufgrund unserer Erhebungen stellen wir fest, dass die Tierhaltungen auf landwirtschaftlichen Betrieben dramatisch zurückgehen. In den letzten 15 Jahren haben Tierhaltungen endgültig aufgegeben im Kreisverband Ansbach:

50 % der Milchviehbetriebe

55% der Rindermäster

66% der Schweinemäster

75% der Ferkelerzeuger

Der tatsächliche Rückgang der Tierbestände liegt zwischen 25 und 35 %. Dieser Rückgang betrifft auch Pferdehaltungen, denn mancher meint, es sei kein Problem Heu von extensiven Wiesenflächen problemlos verkaufen zu können. Auch da ist die Anzahl der Abnehmer zunehmend begrenzt.

Die Nutzfläche im Kreisverband Ansbach hat eine Ausdehnung von rd. 115.000 ha, davon 37.000 ha Grünland.

Die einzige Monokultur (= jahrelang nacheinander gleiche Frucht) im Kreisverband ist Grünland.

Auf dem Ackerland herrscht eine Fruchtfolgenutzung vor. Der Maisanteil liegt rel. stabil zwischen 30 und 35 %. Das bedeutet, dass andere Früchte (zumeist Getreide deutlich öfter angebaut werden.

